

Kiedricher Blättche

Gut für Kiedrich... SPD

Nr. 4/2016



Kreis-SPD nominiert den Parteilosen Landratskandidat Frank Kilian

Die Sondersitzung des SPD-Vorstandes des Rheingau-Taunus-Kreises war kurz und von großer Sachlichkeit. Das Ergebnis lautete: Einstimmig!

Es war um nichts weniger gegangen, als den SPD-Kandidaten für die Landratswahl 2017 zu nominieren. Oder etwas präziser... Es gibt bei der Landratswahl keinen SPD-Kandidaten, sondern einen von der SPD unterstützten Kandidaten!

Und der heißt Frank Kilian, parteiloser Bürgermeister der Stadt Geisenheim. Nachdem der langjährige Amtsinhaber Burkhard Albers (SPD) auf eine erneute Kandidatur verzichtet hatte war für den SPD-Unterbezirksvorstand die Aufgabe, einen aussichtsreichen Kandidaten zu finden, äußerst wichtig und entsprechend spannend.

Letztendlich wurde 51-jährige gebürtige Rheingauer Frank Kilian von der SPD angefragt und um eine Kandidatur gebeten. Er war in besagter Sitzung am 8. Sept. anwesend um sich vorzustellen und gab, wie nicht anders zu erwarten, ebenso wie als Rathauschef in Geisenheim eine sehr souveräne, überzeugende Figur ab.

Warum kein SPD-Mitglied?

Angesichts der politischen Situation im Kreis ist die Gemengelage kompliziert. Die früheren klassischen Rot-Schwarz-Duelle gibt es nicht mehr, sie sind Vergangenheit.

Die Sicherheit, einen SPD-Kandidaten mit Siegerpotential zu haben, gab es zwar auch bei weiteren Personen. Aber gerade auch Frank Kilian bietet diese Siegesaussichten. Und zwar als der von der SPD auf's Schild gehobene Kandidat.

Seit Jahren punktet Kilian als absolut integrierter und versierter Verwaltungsfachmann. Er ist damit keiner, der nur mitspielt, sondern einer, der auch gewinnen kann.

Die Entscheidung war entsprechend deutlich und auch der in der Sondersitzung anwesende Kiedricher SPD-Vorsitzende Udo Wesemüller (der Frank

Kilian seit 30 Jahren persönlich gut kennt und daher weiß, wen er wählt) hatte für ihn die Hand gehoben.



„Es gibt kaum einen, der Überparteilichkeit so stark verkörpert wie Kilian“, findet der Kiedricher SPD-Chef Udo Wesemüller. Für den parteilosen Kandidaten bietet die Kiedricher SPD-Unterstützung mit dem Vorteil an, dass sich Frank Kilian im Wahlkampf auf die Infrastruktur und die Mitarbeit der Sozialdemokraten stützen könne, hebt er hervor.

Er könne sich auch gut vorstellen, dass sich Viele, die sonst eher mit anderen Parteien bzw. Kandidaten sympathisieren, für Frank Kilian entscheiden werden.

Foto: Fotostudio Heyer, Geisenheim

Das sieht im Übrigen auch der Vorsitzende der Kreistagsfraktion, Georg Mahr, genauso. Für ihn trifft das persönlich zu, denn er wäre, ebenso wie weitere aussichtsreiche Persönlichkeiten, auch für eine Kandidatur infrage gekommen: „...für Kilian und die die SPD habe er die eigenen Interessen zum Wohle des Kreises zurückgestellt“, sagte Mahr.

Warum nicht Winfried Steinmacher?

Überhaupt nicht dementiert wird in den Reihen der Kreis-SPD, dass man zunächst eine Kandidatur des Kiedricher Bürgermeisters Winfried Steinmacher (SPD) favorisiert hatte.

Ähnlich wie Frank Kilian ist er eine anerkannte und beliebte Persönlichkeit, die sicher mit hohen Erfolgchancen ins Rennen gegangen wäre.

Allerdings hat diese Aussage für beide Kandidaten vor allem für den Rheingau Gültigkeit. Wie allen anderen Kandidaten, egal woher sie kommen, wäre Beiden die Aufgabe zugefallen, ihre Qualitäten auch im jeweils anderen Kreisteil bekannt zu machen.

Dazu gab es im Vorfeld mehrere Gespräche zwischen allen Beteiligten. Steinmacher hatte jedoch

abgesagt, weil er sich auch weiterhin mit aller Kraft auf seine Aufgaben in Kiedrich konzentrieren möchte. Zumal im Jahr danach auch hier bei uns wieder die Bürgermeisterwahl ansteht.

Gut für Kiedrich

Unser Fazit? Es ist eine sehr gute Entscheidung für den Rheingau-Taunus-Kreis, Frank Kilian zu nominieren. Und es ist eine ausgesprochen gute und vor allem ehrliche Entscheidung von unserem SPD- Bürgermeister Winfried Steinmacher, Kiedrich weiterhin die Treue zu halten.

Für unsrer Bürger und unsere Gemeindepolitik ist das eine Konstante von hohem Wert.

Wie geht es nun weiter, wann wird gewählt?

Nach aktueller Rechtslage ist Landrat Albers noch bis einschließlich 4. Juli 2017 im Amt und wird erst dann die Geschäfte an seine*n Nachfolger*in übergeben.

Der Kreistag legte den Wahltag am 4. Okt. fest. Den gesetzlich vorgeschriebenen Fristen folgend und auch unter Berücksichtigung einer eventuellen Stichwahl (2 bis 4 Wochen nach Erstwahltermin). Also frühestens sechs Monate und spätestens drei Monate vor Freiwerden der Stelle - dem Ende der Amtszeit des scheidenden Landrats am 4. Juli.

Gewählt wird danach am 5. Februar 2017

Verleihung der Kulturplakette an Herrn Diethelm Lober

40 Jahre engagiertester musikalischer Leitung der Sängervereinigung Kiedrich - Herrn Diethelm Lober hat damit die Voraussetzungen für eine Verleihung der Kulturplakette der Gemeinde Kiedrich im Jahr 2016 in hohem Maße erfüllt. SPD-Fraktion regte deshalb gegenüber dem Gemeindevorstand diese Auszeichnung an

Die Kulturplakette der Gemeinde Kiedrich wird entsprechend den hierzu erlassenen Richtlinien für eine hervorragende Leistung auf kulturellem Gebiet verliehen. Diese kulturelle Leistung muss einen Bezug zu Kiedrich haben und das kulturelle Ansehen Kiedrichs fördern.

Für den Verein bedeutet die Dirigentschaft Herrn Lobers ein bedeutendes und für den Chor einzigartiges Jubiläum, für die Kulturlandschaft Kiedrichs ist sie ein bedeutender Gewinn. Mittlerweile mehr als 1.750 Gesangstunden und unzählige Auftritte mit gut ausgebildeten Stimmen als Grundlage machten aus der Sängervereinigung so einen herausragenden kulturellen Botschafter Kiedrichs.

Dem konnte und wollte sich niemand verschließen und so erfolgte die Entscheidung der Gemeindevertretung als Beschlussorgan für die Verleihung der Kulturplakette 2016 einstimmig.

SPD nominiert Martin Rabanus als Kandidat für die Bundestagswahl

In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand der SPD Rheingau-Taunus den bisherigen Bundestagsabgeordneten Martin Rabanus einstimmig als Kandidaten für die Bundestagswahl 2017 nominiert.

„Martin Rabanus hat in seiner ersten Wahlperiode im Bundestag viel für unsere Region erreicht. Er hat viele Fördergelder in unseren Kreis geholt, aber auch für bundespolitische Themen gestritten, von denen wir hier vor Ort profitieren“, heißt es seitens des SPD-Vorstandes.

Seit dem Jahr 2007 führt Rabanus, der in Kiedrich ein oft gesehener Gast ist, den SPD-Unterbezirk Rheingau-Taunus, dessen Vorsitz er auch weiterhin behalten möchte.

Federführend und verantwortlich arbeitete der ausgewiesene Bildungsexperte Rabanus, der in Taunusstein wohnt, in der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin an wesentlichen Eckpunkten mit:

- die Reform des Meister-BAföG
- die Durchsetzung vom Mindestlohn
- die Abschaffung der Maklergebühren bei der Wohnungssuche
- die Verbesserungen bei der Rente
- deutlich gesteigerte Investitionen in Bildung und Familie
- stehen als Erfolge in der „Regierungsbilanz“ des Bundestagsabgeordneten.

Dementsprechend zufrieden zeigte sich der SPD-Vorstand auch mit Rabanus' steigendem Einfluss in Berlin, wo Rabanus als Sprecher des sogenannten „Netzwerk Berlin“ einen Zusammenschluss von rund 50 zumeist jüngeren SPD-Abgeordneten anführt.

Das wird auch in Berlin registriert und honoriert: Martin Rabanus ist dort inzwischen Mitglied des Fraktionsvorstandes der Bundestagsfraktion.

Hessen-Löwe

Eine kleine Notiz im Wiesbadener KURIER - ein großer Spaß für die Kinder im „Hickehäusje“!

Das Bundesland Hessen feiert in diesem Jahr seinen 70sten Geburtstag.

Für den KURIER war das Grund genug, gemeinsam mit der Hessischen Staatskanzlei 70 kleine

weiße Hessen-Löwen unter den Kindertagesstätten im Land zu verlosen.

Natürlich hatte das die Kiedricher SPD (am 22.6. im „KURIER“) gelesen, sofort reagiert, mitgemacht

und prompt einen der „Blanko-Löwen“ gewonnen, der an die Leiterin der Kita „Hickehäusje“, Frau Astrid Heilmeier, übergeben wurde.

Aufgabe der Kinder war es nun, den Blanko-Löwen möglichst bunt und kreativ zu bemalen. Danach sollte er beim großen Hessen-Fest mit allen anderen Mitgliedern des „Löwenrudels“ vor der Staatskanzlei ausgestellt werden.

„Mitmachen ist alles“ meinten die Sozialdemokraten freuten sich riesig mit den Kindern, die mit Feuereifer bei der Sache waren und einen wirklich tollen Löwen schufen.

Siegerehrung im Rahmen der Ausstellung

Alle zurückgegebenen Löwen nahmen danach an einer Prämierung teil. Eine Jury wählte dabei die

drei schönsten Löwen aus, die Einrichtungen erhielten einen Geldpreis, der von der Staatskanzlei gestiftet wurde. Der erste Preis war mit 1.000 Euro dotiert, die beiden Nächsten mit 500 bzw. 250 Euro.

Leider hat es dann für den Kiedricher Löwen nicht ganz gereicht. Gemeinsam mit allen anderen Tieren des Löwenrudels wurde im Rahmen einer Ausstellung auf dem Wiesbadener Stadtfest präsentiert. Die Preisverleihung fand danach durch Herrn Staatsminister Axel Wintermeyer und den KURIER-Chefredakteur Stefan Schröder statt.

Und obwohl die drei ersten Preise an andere Kitas vergeben wurden machte der tolle „Hickelhäusje“-Löwe eine prima Figur.

SPD und Jagdpächter übergeben Spende an die Jugendfeuerwehr

Gemeinsam mit den beiden Jagdpächtern unserer Gemeinde, Herrn Thomas Osterwind und Herrn Ralf Gorka, haben die Mitglieder des Förderkreises der SPD Kiedrich im März das Wildschweinfest 2016 ausgerichtet.

Aus dem Erlös des Wildschweinfestes jährlich eine Spende zu generieren ist bei den Veranstaltern, den Jagdpächtern wie auch der SPD Kiedrich, guter Brauch. Alle Beteiligten haben sich einmütig dafür ausgesprochen, die diesjährige Spende aus dem Fest ihrer Jugendfeuerwehr „Grysus“ zukommen zu lassen.

Die Kiedricher Jugendfeuerwehr ist seit Jahren Gerüst und Garant für eine dauerhafte Brandschutzsicherung in der Gemeinde. Das soll durch die Spende von Jagdpächtern und SPD unterstützt werden.

Wer wäre nicht froh...?

„Wer von uns wäre nicht froh, wenn die Feuerwehr zu ihm käme, wenn's denn mal pressiert?“ fragte der SPD-Vorsitzende Udo Wesemüller. „Und des-

halb sollte man auch zur Feuer kommen und sie nach Kräften unterstützen“.

Die Kiedricher SPD bittet dies daher als weiteres Zeichen unserer hohen Wertschätzung für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr im Bemühen um geeigneten fachkundigen Nachwuchs zu betrachten.

Mit der gemeinsamen Spende der beiden Jagdpächter, Herrn Thomas Osterwind und Herrn Ralf Gorka, sowie der Kiedricher Sozialdemokraten in Höhe von 300 Euro soll somit ein weiterer unterstützender Beitrag für die Aufgaben und die Weiterentwicklung der Kiedricher Feuerwehrynachwuchses geleistet werden.

Handschuhe für den Nachwuchs

Die Betreuerin der Jugendfeuerwehr, Frau Bettina Nußbaum, bedankte sich herzlich für die Spende und kündigte an, das Geld würde für die Anschaffung von Feuerwehrhandschuhen in Kindergrößen verwendet.



Schnell informiert: Das neue Soziale Familiennetzwerk

Das verspricht ein tolles Angebot zu werden: Ab 1. Januar 2017 soll die neue Internetplattform „SoFa“ online gehen.

„SoFa“ steht für „Soziales Familiennetzwerk“. Sie richtet sich an Vorstände und Aktive in Vereinen und sozialen Netzwerken, zunächst allerdings nur im vorderen Rheingau. Also in Walluf, allen Stadtteilen Eltvilles und in Kiedrich.

Perspektivisch, also mittelfristig nach erfolgreichem Start, soll das Angebot dann auch auf den gesamten Rheingau ausgedehnt werden.

Über die neue Internetplattform sollen möglichst alle Angebote für Familien, Kinder, Erwachsene

und Senioren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und bekannt gemacht werden.

Ob die wöchentliche Übungsstunde des Posaunenchores in Eltville oder der Lauftreff in Kiedrich, ob der Familiennachmittag mit Geflüchteten in der KiTa Hickelhäusje oder die Vorlesestunde in der Mediathek - jeder kann hier finden, was er/sie sucht - und noch viel mehr! Es kann damit von vielen Vereinen und Institutionen genutzt werden.

Das Portal soll damit Menschen über die Generationengrenzen hinaus miteinander in Verbindung bringen und ihnen ermöglichen, sich einen umfassenden Überblick über alle Angebote, Vereine und

Institutionen zu verschaffen, die es in ihrem Umfeld gibt.

Über das innovative Suchsystem lassen sich, so die Vorstellung der Macher, ganz unerwartete Angebote und Termine in unserer Region entdecken!

Wer steht dahinter?

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hat die Entwicklung und Programmierung des Portals finanziert, die Gründer des Netzwerks tragen die laufenden Kosten. Zu den Gründern gehören "Triangelis Erbach, die Evg. Familienbil-

dungsstätte Wiesbaden, die Stadt Eltville, die Gemeinde Kiedrich, das MGH MÜZE und die Kath. Kirchengemeinde Eltville.

Und auch die SPD in Kiedrich. Zwar nicht als „Macher“, aber als Befürworter. Denn wir denken, dass man gar nicht genug über gute Angebote informieren kann, die den Bürgern von Nutzen sind.

Anfang Oktober fand die Präsentation der neuen Internetplattform „SoFa“ statt. Geplant ist, sie ab dem 1. Januar 2017 im Netz zugänglich zu machen. Wir sind gespannt darauf!

Kiedricher Flüchtlingspaten gesucht

Noch immer kommen Flüchtlinge nach Kiedrich, zuletzt eine neue Familie aus dem völlig zerstörten Aleppo in Syrien, dies nur als Beispiel.

Zu der Familie gehören fünf zum Teil noch sehr kleine Kinder, von denen zumindest eines sehr krank ist. Die Aufgabe eines „Paten“ würde in diesem Fall darin bestehen, der Familie eine fachliche Orientierung zu geben. das bedeutet die Koordination und zumindest am Anfang, die Begleitung bei Arztbesuchen, Hilfestellungen bei Behörden-

gängen und das Aufzeigen der Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken, Verkehrsverbindungen etc.

Wenn Sie hierbei helfen möchten wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung Kiedrich, Frau Nicole Ermler, Telefon: 06123-9050 21, Mail: nicole.ermiler@kiedrich.de oder an das Betreuungsbüro der Malteserwerke: Frau Stewart, Telefon 06123-689 596, Mail: betreuung.kiedrich@malteser.org

Newsletter der SPD Kiedrich

Möchten Sie über dieses SPD-Blättchen hinaus weiter und öfter etwas über die SPD und über Kiedrich erfahren? Kein Problem.

Seit geraumer Zeit versenden die Kiedricher Sozialdemokraten einen Newsletter an einen immer größer werdenden Personenkreis. Unregelmäßig, immer orientiert an den aktuellen Geschehnissen, unterrichten wir über die politischen Gegebenheiten in unserer Gemeinde.

Warum Newsletter?

Die regionalen Zeitungen berichten längst nicht alles, aus Platzgründen oft auch nicht in der gebotenen Ausführlichkeit. Wenn Sie also schnell und detailliert informiert werden möchten, dann bestellen Sie unseren kostenlosen SPD-Newsletter.

Wichtig ist uns dabei, dass wir ihre Mailadresse selbstverständlich absolut vertraulich behandeln. Sie wird auch nicht weitergegeben oder für andere Zwecke genutzt. Und niemandem der uns empfohlen wurde, wird der SPD-Newsletter wider seinen Willen aufgezwungen!

Machen Sie also von unserem Angebot Gebrauch und bestellen Sie den Newsletter der SPD Kiedrich über unsere Homepage.

Die An- und Abmeldfunktion finden Sie über den nachfolgenden Link:

<http://newsletter.spd-kiedrich.de/>

Eine neue Partei im Deutschen Bundestag, die die Türken vertritt?

Nun ist es also eine Tatsache: jüngst wurde mit der ADD (Allianz Deutscher Demokraten) eine Partei für Türkischstämmige Menschen in der Bundesrepublik gegründet.

Damit stellt sich tatsächlich die Frage, ob es demnächst eine Partei im Deutschen Bundestag gibt, die die Türken in unserem Land vertritt. Und wichtiger noch: ist diese Partei für Deutsch-Türken wählbar?

Wie realistisch ist das?

Derzeit leben in Deutschland knapp 3,2 Millionen Türkischstämmige Menschen. Von ihnen sind 1,25 Millionen eingebürgert und besitzen das Wahlrecht.

Das private Forschungsinstitut Data4U in Berlin untersucht zurzeit unter anderem das Wahlverhalten türkischstämmiger Migranten. Laut deren Studien haben bislang eher Themen wie Integrations- und Sozialpolitik eine größere Rolle gespielt als etwa die Ansprüche Erdogans gegenüber Deutschland.

Und hier konnten sich die 'Deutsch-Türken' bislang eher mit den etablierten deutschen Parteien identifizieren.

Allerdings ist das Wahlverhalten der Migranten keineswegs ideologisch. Laut einer Studie der Data4U würden rund 60 Prozent der Migranten (mit und ohne türkischen Pass) gleichzeitig die islamisch-konservative AKP wählen.

Im November 2015 wählten zudem mehr als 59 Prozent der Türkischstämmigen (mit türkischem Pass) bei den Parlamentswahlen in der Türkei die AKP.

In der Türkei stehen eher die traditionellen Wertvorstellungen, der Glaube, der wirtschaftliche Erfolg und das neue türkische Selbstbewusstsein im

Vordergrund, womit auch in Deutschland in erster Linie die AKP in Verbindung gebracht wird. Könnte durch sie der Arm des türkischen Staatspräsidenten künftig auch bis in den Bundestag reichen?

In den Niederlanden und in Frankreich gibt es bereits etablierte muslimische Parteien. Bei uns hatten derartige Initiativen bisher keinen Erfolg.

Kiedricher SPD-Chef neuer Vorsitzender des Deutschen Kinderschutzbundes im Rheingau

Große Einstimmigkeit bei der Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes Rheingau Udo Wesemüller wurde im Juni zum neuen Vorsitzenden der Organisation gewählt. Die Wahl fiel auf den 64-jährigen Kiedricher, nachdem ihn die Sozialdezernentin des Rheingau-Taunus-Kreises, Monika Merkert, ins Spiel gebracht und empfohlen hatte.

Seit über 30 Jahren in der Kommunalpolitik aktiv ist der neue Vorsitzende im Rheingau nicht gänzlich unbekannt. Wesemüller hatte in verschiedenen Führungspositionen in einem Informatik-Unternehmen gearbeitet und dabei immer wieder aufgezeigt, dass man eine wirtschaftliche Tätigkeit mit sozialem Engagement verbinden kann und sogar muss.

„Ich bin stolz darauf, Teil der Kinderschutz-Familie zu werden. Dabei betrachte ich es als Glücksfall und besondere Herausforderung, dass ich sowohl meine beruflichen als auch sozialen Kompetenzen einbringen kann“, sagte Wesemüller nach der Wahl.

Mit der Neuwahl des Vorsitzenden verbinden die Mitglieder auch in Zukunft Kontinuität im Dialog mit Kooperationspartnern, Politik und Öffentlichkeit sowie auf den sozialorientierten Charakter des Regionalverbandes. Die Mitglieder folgten einstimmig dem Vorschlag des Vorstandes zur Neubesetzung der Führungsposition mit Udo Wesemüller.

Eine wesentliche Aufgabe des so ergänzten Gremiums wird es nun sein, die Angebote des Kinderschutzbundes im Rheingau weiteren Interessenten und Helfern, speziell auch der jüngeren Generationen, zu öffnen.

Kindern eine Stimme geben

Der Kinderschutzbund Rheingau wurde im März 1990 von engagierten Menschen im Rheingau gegründet. Sein Ziel: Die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen im Rheingau zu verbessern und ihnen sowie Eltern und Erziehenden Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Dabei natürlich auch, um Kindern gleichsam eine Stimme zu geben um ihre berechtigten Interessen in der Gesellschaft und, ganz praktisch, in den Gemeinden und in deren Gremien vorzubringen. Diese Stimme will der Kinderschutzbund sein.

Der Deutsche Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtlich selbständiger Verein – parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Er finanziert sich über Spenden, Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge und auch über Bußgeldzuweisungen.

Aktuell engagieren sich in Deutschland rund 50.000 Einzelmitglieder im 1953 in Hamburg gegründeten Kinderschutzbund und bilden damit die Basis des größten Schutzverbandes für Kinder im Land.

Arbeitsunfälle im „Homeoffice“ sind nicht immer versichert

Viele von uns arbeiten tageweise von zu Hause aus. Doch wer seine Arbeit zu Hause im „Homeoffice“ verrichtet, genießt nicht immer den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, wenn er sich im Haus bewegt. Das hat jetzt das Bundessozialgericht entschieden.

Die Unfallkasse kann sich unter Umständen weigern, dieses Ereignis als Arbeitsunfall anzuerkennen. Auch daraufhin erhobene Klagen haben dann in aller Regel keinen Erfolg. Das Bundessozialgericht (BSG) hat am 5. Juli 2016 entschieden, dass

in der eigenen Wohnung kein Arbeitsunfall vorliegt, denn der geschädigte Arbeitnehmer befindet sich zum Zeitpunkt des Unfalls nicht auf einem Betriebsweg, sondern auf einem privaten Weg.

Also Vorsicht, wer sich einen Kaffee kocht!

Der Weg (dies als Beispiel) von der Arbeitsstätte, also dem Schreibtisch, zur Küche gehört laut Richterspruch in den persönlichen Lebensbereich. Dieser Weg werde ja nicht zurückgelegt, um eine versicherte Beschäftigung auszuüben, sondern um etwas zum Trinken zu holen.

Vorsicht, kommst Du nach Deutschland...

Statt einer Europareise zwei lange Wochen im deutschen Asylschungel verschollen – ein Rucksacktourist aus China, dem in Stuttgart die Geldbörse geklaut wurde, kann nun ein Lied davon

singen. Den Diebstahl wollte er der Polizei melden, geriet aber infolge der Sprachschwierigkeiten an eine Behörde, die ihm statt einer Diebstahlsanzeige einen Asylantrag vorlegte.

Einmal unterschrieben setzte er damit eine Maschinerie in Gang, aus der es kein Entrinnen gab. Er wurde „anonymisiert“ indem man ihm Reisepass und Visum abnahm und in eine Erstaufnahmeeinrichtung nach Dortmund gebracht.

Erst nach zwei langen Wochen und mit Hilfe einer Übersetzungs-App endete seine Odyssee als vermeintlicher Flüchtling in Dülmen, Ostwestfalen.

Adventmarkt 2016 der SPD

Anbieter können sich schon jetzt ... schon jetzt anmelden!

Wo ist nur die Zeit geblieben? ...und am Ende kommt der Adventmarkt der Kiedricher SPD doch wieder überraschend. Deshalb sollten Interessenten schon jetzt darüber nachdenken, ob Sie wieder mit einem Angebotsstand vertreten sein möchten.

Anmelden können Sie sich per Mail unter **vorsitzender@spd-kiedrich.de** oder einfach per Telefon unter 06123-61278. Dann sind Sie bereits vorgemerkt und haben ihren Platz sicher.

Seit 1973 findet die Veranstaltung immer am ersten Adventsonntag, in diesem Jahr am 27. November, statt.

Am Vorabend werden die Auringer Buben zum Glühwein aufspielen; am 27.11. öffnen dann zahlreiche Stände, betrieben vor allem von Kiedricher Gruppen und Vereinen. Am Nachmittag kommt der Nikolaus für die Kleinen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir sagen: Herzlich willkommen!

Eine Frage, die uns bewegt: Was will eigentlich die AfD?

Das ist eine der Fragen, die richtig schwer zu beantworten sind. Denn die AfD weiß es augenscheinlich selbst nicht so genau.

Das Schlimme an der Sache ist ja, dass die AfD immer nur mit den Flüchtlingen in Verbindung gebracht wird. Aber warum werden die nie nach Steuern und anderen wichtigen Themen gefragt?

Die wenigen Programmpunkte, die die AfD bisher genannt hat sind schnell aufgezählt: Sie wollen die Rente kürzen, sie wollen Hartz IV kürzen.

Sie haben auch vorgeschlagen: Keine Vermögensteuer, keine Erbschaftsteuer. Und der Höhepunkt, das hat noch nicht einmal die FDP vorgeschlagen: Sie wollen einen einheitlichen Einkommensteuersatz von der Lidl-Kassiererin bis zum Vorsitzenden des Vorstandes der Deutschen Bank. Alle sollen den gleichen Satz von der Einkommensteuer zahlen. Auf die Idee ist außer der AfD überhaupt noch keiner gekommen.

Und was macht „unsere“ AfD im Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises?

Gerade glänzte sie in der Kreistagssitzung am 4. Oktober mit drei Anträgen:

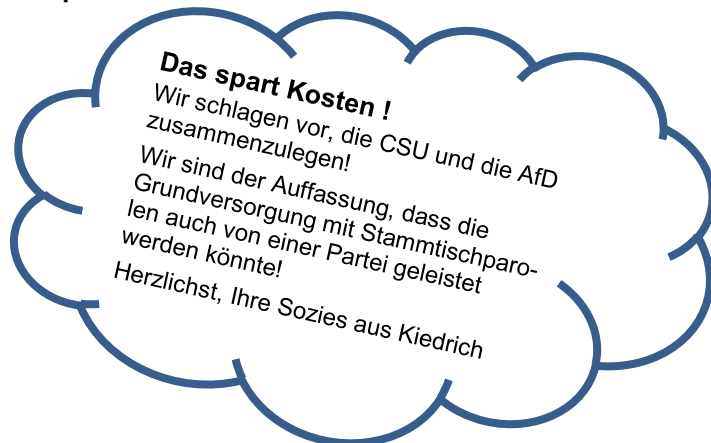
1. Der Kreistag sollte einen sofortigen Baustopp bezüglich der Errichtung von Windkraftanlagen verhängen.

Schade, liebe AfD, damit habt ihr das Ziel knapp verfehlt, denn der Kreis ist nicht die Genehmigungsbehörde für Windkraftanlagen. Aber lassen wir es 'mal als Anfängerfehler durchgehen.

2. Der Kreistag soll die Zuschüsse an das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien streichen.

Also keine kostenlose Beratung mehr für die Bürger und die Kommunen im Kreis zu Fragen nach Energieeinsparungen. Danke, liebe AfD.

Sparen mit der SPD:



3. Der Landrat sollte angewiesen werden, im Kreisgebiet ein Vollverschleierungsverbot zu prüfen.

Die AfD macht also weiterhin Politik mit der Angst der Menschen. Obwohl auch ihr klar ist, dass der Landrat niemals ein Vollverschleierungsverbot (Burka, etc.) verhängen kann.

Man muss ja nicht viel von unserem Rechtssystem wissen um zumindest zu ahnen, dass grundlegende Fragen wie das Verbot von Vollverschleierungen keine kommunale Angelegenheit sein kann.

Dazu muss ein entsprechendes Gesetz erlassen werden – und jedes Kind sagt mittlerweile: Das macht man in Berlin, im Bundestag.



Die SPD Kiedrich trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden Alfons Schranz

Am 27.9.2016 verstarb der frühere Kiedricher SPD-Vorsitzende Alfons Schranz (geb. 26.02.1953) nach schwerer Krankheit im 63sten Lebensjahr.

Alfons Schranz bewarb sich 1989, nachdem Bürgermeister Siegfried Siems aus dem Amt verabschiedet war, neben Harald Schindler und Hans Tide als Bürgermeisterkandidat. Von Februar 1991 bis Januar 1994 war er Vorsitzender des SPD-Ortsvereins und von April 1993 bis zu seinem Wegzug aus Kiedrich im Februar 1995 führte er die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung als deren Vorsitzender.

Mit Engagement, Ideenreichtum, fachlichem Wissen und Können hatte er sich für die Belange seiner Heimatgemeinde eingesetzt. Alfons Schranz war dabei ein immer loyaler und der SPD in Kiedrich eng verbundener Mensch, der unserer Gemeinschaft noch viel hätte geben können.

Die Kiedricher Sozialdemokraten werden ihren ehemaligen Vorsitzenden in guter Erinnerung behalten.

Nanu? Nun sind es ja schon Zwei... !

Und die Wähler wurden erneut an der Nase herumgeführt.

Der Eltviller CDU-Staatsekretär Ingmar Jung legt sein Kreistagsmandat nieder, weil es, wie er sagte „...dauerhaft nicht glaubwürdig sei, auf zwei Hochzeiten zu tanzen“.

Dazu erinnern wir an unseren Artikel im Vorfeld der Kommunalwahl an dieser Stelle: **Heilen (nein: Werben!) mit Placebos der CDU im Rhg./Ts.-Kreis**

Und nun? Gerade ist erst die dritte Kreistagssitzung nach der Kommunalwahl über die Bühne und schon zieht sich (nach Oestrich-Winkels Bürgermeister Heil) schon der zweite CDU-Promi zurück.

Die Kiedricher Sozialdemokraten sehen sich damit in ihrer Warnung mehr als bestätigt: Die CDU-Prominenz auf den ersten Plätzen waren nur „Placebos“, um den Wählern so etwas vorzugaukeln. Bald geben sie ihr Kreistagsmandat zurück weil der Politiker-Job ihnen gar keine Zeit lässt. An ihre Stelle treten dann die Nachrücker aus der zweiten Reihe.

Und was die „dauerhafte Glaubwürdigkeit“ des Herrn Ingmar Jung angeht: Das hätte er sich doch besser vor der Wahl überlegen sollen. Wir sind jetzt ‘mal gespannt wie (und mit wem) es weitergeht.

Lesen Sie dazu hier rechts den Auszug aus unserem Artikel in der Februarausgabe, oder ganz unter http://www.spd-kiedrich.de/dl/KB_2016-02_V02_Februar.pdf:

Heilen (nein: Werben!) mit Placebos der CDU im Rhg./Ts.-Kreis

Wer kennt sie nicht, die kleinen bunten Pillen? Die beruhigen sollen, aber ohne echten Inhalt und tatsächliche Wirkung sind? Mit ihnen gaukelt man Menschen, in diesem Fall den Wählern, die festen Glaubens sind, etwas vor. Tatsächlich ist es Täuschung.

Auch die CDU des Rheingau-Taunus-Kreises weiß das und wirbt nun damit um die Stimmen der Wähler.

Ihre „Placebos“ heißen dabei Willsch, Beuth oder auch Helbing. Allesamt hauptberufliche Politiker, die vor nicht allzu langer Zeit ihr Kreistagsmandat niederlegten, weil sie es mit ihren Verpflichtungen als Berufspolitiker zeitlich nicht mehr vereinbaren konnten. Dazu jetzt noch die Staatssekretäre Jung und Koch, sowie die meisten CDU-Bürgermeister.

Allesamt treten sie nun als Kreistagskandidaten auf den ersten Plätzen der CDU-Liste doch wieder an. Prominent besetzt und mit bekannten Namen geht die CDU im Kreis so auf Stimmenfang.

Zum Schwur kommt es nach der Wahl. Es ist wohl anzunehmen, die Wähler werden sich die Augen reiben, dass die Mehrheit der Kandidaten ihr Mandat gar nicht...

Der Klimawandel findet nicht statt. Basta!

Sagt das Donald Trump? Nein: CDU- und FDP-Abgeordnete aus Kiedrich: Einfach peinlich!

Während man weltweit um ein Klimaabkommen ringt streitet man sie im Rheingau-Taunus-Kreis, angestiftet von der AfD mit einem 14-seitigen (!) Antrag, einfach ab. Dieser Antrag war so abstrus, dass CDU und FDP die Vorlage dankbar annahmen und in einem Änderungsantrag die Energiepolitik des Kreises der letzten fünf Jahre mit einem Federstrich kurzerhand begraben haben. Die Anti-Energiewende-Enthusiasten von CDU und FDP haben damit einfach mal die Zeit zurückgedreht.

Mitten dabei: Unsere beiden Kiedricher Abgeordneten, die für diese Parteien im Kreistag sitzen. Sie beschlossen am 4. Oktober im Kreisparlament, dass sie die Energiewende ablehnen.

AfD, CDU, FDP und FWG sehen den Masterplan Erneuerbare Energien im Rheingau-Taunus-Kreis „per Kreistagsbeschluss“ als gescheitert an und konterkarieren so die Ziele des Masterplans. Dabei ist er eines der Hauptthemen der Landesregierung, die sich eben diese Ziele gesetzt hat.

Deren heimischen Vertreter wie Peter Beuth, Ingmar Jung, Petra Müller-Klepper und Werner Koch stimmten also als Mitglieder der Landesregierung im Kreis gegen ihre eigene Regierungspolitik in Wiesbaden.

Wem soll man da noch etwas glauben? Und mit dabei selbstredend auch noch die FDP mit ihrer Kiedricher Vertreterin.

Redakteur Michael Gamisch vom Rheingau Echo fand in seinem Kommentar die passenden Worte:

"Wer also jetzt den Masterplan Energie im Kreis als unerreichbares Ziel ablehnt, muss sich auch eingestehen, dass ihm Ideen und Visionen fehlen, um große Zukunftsaufgaben voranzubringen. Wozu wollen sich solche Politiker dann noch dem Wähler stellen".

Wir sagen: Einige Entscheidungen in der Sitzung des Kreistages haben es eben in sich! Man kann nur staunen.

Quelle: Rheingau Echo, 46. Jahrgang/Nr. 40 vom 6.10.2016

Da kommt man ins Grübeln...

Christen aus der bitterarmen Republik Kongo in Zentralafrika haben Geld gesammelt, um Flüchtlingen in Deutschland zu helfen. 1.000 Dollar (rd. 870 Euro) übergab der Superintendent aus dem Kirchenkreis Goma, Kambale Kilumbiro, dem Diakonischen Werk an der Saar (DWSAAR). Das Geld soll für ein Projekt für Flüchtlingsfrauen verwendet werden, teilte der Sprecher der Evangelischen Kirchenkreise mit.

Mit Karacho in den Ort...

Viele fahren in Kiedricher Tempo-30-Zone zu schnell

Der Ausbau der Landesstraße Kiedrich-Hausen ist mittlerweile abgeschlossen. Prima. Allerdings hat damit auch wieder die Raserei zugenommen, dass dort angegebene Tempolimit von 60 km/h wird immer wieder stark überschritten. Trotz der der Tempo-30-Zone, die schon in Höhe der Trift beginnt.

Die Polizei wird mit Messungen beauftragt

Laut Polizei das Ergebnis einer Geschwindigkeitsmessung in der Waldstraße ernüchternd. Von den 182 kontrollierten Fahrzeugen waren 59 Verkehrsteilnehmer, also gut ein Drittel, teilweise deutlich zu schnell unterwegs. Für den Spitzenreiter an einem Dienstagvormittag (66 Stundenkilometer) bedeutete das als Gewinner des Tages einen Monat Fahrverbot.

Kleinste Einbahnstraße im Rheingau

Das nur gut 10 Meter lange Teilstück von der Erbacher Straße in die Neue Heimat wurde schon als „kleinste Einbahnstraße im Rheingau“ verspottet. Und viele, die zum Beispiel vom neuen Sportgelände kommen, fragen sich, warum sie bis zur Einmündung Bingerpfortenstraße weiterfahren müssen.

Des Rätsels Lösung: Es wäre leider abzusehen, dass die Neue Heimat, wäre sie offen, als Einfallstor in den Ortskern missbraucht würde. Bedingungen wie in der Waldstraße wären die Folge.

Dabei gilt es aber, die in der Nähe liegende Grundschule und den Kindergarten zu schützen. Um das zu gewährleisten wurde die „kleine Einbahnstraße“ eingerichtet.

Die SPD sagt: Eine gute und kluge Entscheidung, aber schade, dass uns die Unvernunft der Autofahrer dazu zwingt.

Hilfspolizist ab November und Blitzer-Säulen?

Der SPD sind all diese Situationen wohl bekannt, entsprechend drängte sie auf Abhilfe. Und freut sich, dass ihr Wunsch nach einem Hilfspolizisten in Erfüllung geht: Ab Mitte November eine qualifizierte Kraft den Kiedricher Verkehr überwachen.

Außerdem soll der Einsatz mobiler Tempo-Messungen geprüft werden. Und um Raser zu bremsen, befasst sich der Gemeindevorstand gegenwärtig auch mit der Anschaffung von zwei Blitzer-Säulen.

TERMINE

- | | |
|-----------|--|
| 12. Nov.: | Benefiz Fackelwanderung |
| 26. Nov.: | Auftakt zum Adventmarkt der SPD Kiedrich, Josef-Staab-Platz mit den Auringer Buben |
| 27. Nov.: | Adventmarkt der SPD Kiedrich |
| 3. Dez.: | It's swing & Christmas-Time, Bürgerhaus Big Band des KCV-Sprudelfunken |
| 26. Dez.: | Weihnachtspreisschießen für Jedermann Schützenverein Kiedrich |

V.i.S.d.P.

SPD-Ortsverein Kiedrich
c/o Udo Wesemüller,
65399 Kiedrich

www.spd-kiedrich.de